

Spangenberger Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Fernsprecher Nr. 127
Geschenkt wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
nachmittag zur Ausgabe. — Bezugspreis je Monat 90 RM. frei
ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“
und „Der Heimatalltag“, „Unterhaltungsbeilage“. Durch die Postanstalten
und Briefträger bezogen 120 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein
Schadensatz geleistet.



Drahtanschrift: Zeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Zeile kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig
Erstdruck Grundpreise nach Preissliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen
im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämt-
liche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1935 geltenden Preiss-
liste Nr. 3. Anzeizeraumnahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags.
D.A. VIII 500

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer

Donnerstag, den 23. September 1937

30. Jahrgang

Duce! — Hitler!

In seinen Erinnerungen an den Besuch des Führers im Sommer vom 14. bis 16. Juni 1934 schildert der jetzige außerordentliche Presschef der Reichsregierung, Ministerialrat Dr. Engelbert Dierck, wie er mit seinem deutschen Gastsich zeigte, talmäßig und begeisternden Auf zu erheben: „Duce, Duce, Duce, du bist ein großer Herr, du bist ein großer Führer, du bist ein großer Duce!“ Einigen Tagen wird das Duce als Gelegenheit haben, den Duce als Gast des Volkes auf deutschem Boden zu begrüßen. Wir sind davon überzeugt, dass der italienischen Regierungsherrschafts Mussolini ebenso begeisterter, herzlicher Empfang zuteil werden wird, wie ihn vor mehr als drei Jahren Adolf Hitler in Rom erhielt. Denn dieser Freundschaftsbesuch Mussolini ist nicht nur die Vertreter ähnlicher neuer Staatsideen untereinander, sondern auch der im Gleichklang ihrer nationalen, sozialen und internationalen Befreiungen nicht nur neue Staatsideen entstehen, sondern auch den einzelnen Menschen einen neuen Lebensinhalt geben.

Der Duce, beide Völker sind nicht immer den gleichen Gedanken gegangen. Dafür wird man nicht das einzelne Volk verantwortlich machen können, sondern jene Systeme internationaler Politik, die die Welt nach den Interessen bestimmter internationaler politischer Gesellschaften aufgestellt haben. Und wenn heute das italienische und deutsche Volk in ihren nationalen Bestrebungen, in ihren politischen, kulturellen und sozialen Ideen mehr als mit jedem anderen Volk in einer Richtung marschieren, dann ergeben sich daraus nicht nur ideenmäßige Verhängnisse, sondern freundliche Bündnisse. Das Deutsche Volk ist stolz darauf, ausserorden zu sein, den Duce auf seiner ersten Auslandsreise in der Zeit seiner Regierung zu begrüßen zu dürfen. Wie oft sind die Gegenden wesentlichen Teile des deutschen Volkes während der Sozialen Revolution hinübergewandert zu dem faschistischen Italien, das sich unter der straffen Leitung des Duce bestimmt frei gemacht hatte von Parteienwahl und internationalem marxistischen Terror. Während Deutschland in dieser Zeit langsam, aber sicher dem Abgrund entgegentauerte, setzte Mussolini alle nationalen Kräfte seines Volkes ein, um Italien nicht nur äußerlich auf eine neue Staatszukunft zu stellen, sondern die Voraussetzungen für eine faire politische und wirtschaftliche Zukunft zu schaffen. Auch dann in Deutschland der Kampftag Adolf Hitlers zur Sammlung aller nationalen und sozialen Kräfte und immer austrittsreicher wurde, als die Zahl seiner Kämpfer von Tag zu Tag anwuchs, und die nationalsozialistische Bewegung mehr und mehr Boden gewann, da verstärkte sich im deutschen Volk mehr oder weniger bewusst die stillen Hoffnungen, dass auch im rechten bald ein eindrücklicher Duce erscheinen möchte.

Diese Hoffnung erfüllte sich mit dem 30. Januar 1933: Adolf Hitler übernahm das Steuer des längst wahllosen deutschen Staatschiffes. Wir kennen alle die gigantische Arbeit, die unter des Führers entschiedenem Willen in 4½ Jahren geleistet worden ist. Heute brauchen wir nicht mehr schnellfussig nach Süden zu schauen, sondern fest mit Genugtuung und Stolz uns der Wandlung zuwenden, die in Deutschland vor sich ging, und die es uns ermöglicht, den Duce als willkommenen Freund einzuladen, um Italien nicht nur äußerlich auf eine neue Staatszukunft zu stellen, sondern die Voraussetzungen für eine faire politische und wirtschaftliche Zukunft zu schaffen. Auch hierin gleichen sich Mussolini und Hitler insofern, als beide Sozialisten im besten Sinne des Wortes sind, sich aber bewusst frei machen von der internationalen Idee des Sozialismus. Das wird man den beiden Diktatoren wie Adolf Hitler, in jeder Hinsicht bestätigen müssen, doch ihr ehrlicher Sozialismus durch die nationale Idee vereidigt wurde, weil daraus sich ihr fanatischer Kampf für den Frieden, für die Freiheit und Ehre ihrer Völker ergibt. Wie sagte doch Mussolini beim Besuch Adolf Hitlers in Rom: „Ich sage euch Italienern und allenmenschenmassen: „Ich sage euch Italienern und allenmenschenmassen, dass Hitler und ich uns hier getroffen haben, nicht um die politische Karte Europas und der Welt zu ändern, sondern um zu versuchen, die Völker zu verscheuchen, die den Horizont des politischen Europa verbunteln.“

Es ist dieselbe Idee, die auch Adolf Hitler in allen seinen politischen Ansprüchen zum Ausdruck gebracht hat, dass nämlich der Friede Europas am besten gesichert wird, wenn die Völker national stark, ehr- und freiheitsliebend

Staatsbesuch Mussolinis in Berlin

Aufruf Dr. Goebbels an die Berliner Bevölkerung — Der Führer und der Duce sprechen auf einer gewaltigen Kundgebung auf dem Reichssportfeld

Am Montag, dem 27. September, wird Benito Mussolini, der Duce des italienischen Volkes und Chef seiner Regierung, als Guest des Führers für drei Tage zu einem Staatsbesuch in der Hauptstadt des Dritten Reiches eintreffen.

Mit stolzer Genugtuung begrüßt die ganze Berliner Bevölkerung diese historische Zusammenkunft zweier Männer, deren geschichtliches Wirken für Gegenwart und Zukunft von einzigartiger Bedeutung ist. Die Berliner Bevölkerung ist von tiefer Freude erfüllt angesichts der Tatsache, dem Schöpfer des jungen faschistischen Italien, dem Freund des deutschen Volkes, für die Ehre seines Besuches begeisterten Dank abzustatten zu können. Er wird, dessen sind wir alle gewiss, in Berlin von einer Welle des Jubels empfangen und von der Liebe und Zuneigung des ganzen Volles umgeben sein.

Von Montag, dem 27. September, bis einschließlich Mittwoch, den 29. September, soll Berlin ein Flaggenmeer bilden, die Fahnen des faschistischen Italien werden neben denen des Dritten Reiches wehen. Ganz Berlin wird den beiden Männern huldigen, die aus der Tiefe ihrer Völker kommend, auch wahrhafte Führer ihrer Völker geworden sind.

Ihren glanzvollen Höhepunkt aber werden die Berliner Feiern auf einer großen Kundgebung am Dienstag, den 28. September, auf dem Berliner Maifeld einschließlich des Olympia-Stadions finden, auf der der Duce Benito Mussolini und der Führer Adolf Hitler das Wort ergreifen. Auf Anordnung des Führers bleiben an diesem Tage in Berlin alle Betriebe mit Ausnahme der lebenswichtigen Betriebe geschlossen. Für alle Berliner Berufs- und Handelschulen wird Sonntag angeordnet. Die Schulferien der anderen Schulen sind vorverlegt worden.

4½ Millionen Berliner sollen Gelegenheit haben, Zeugen eines Ereignisses zu sein, das zu den glanzvollsten und bedeutamsten der Geschichte der Reichshauptstadt zählt.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und Gauleiter der Reichshauptstadt Dr. Goebbels.

Gesetz über Sonderfeiertage

Die Reichsregierung hat aus Anlass des Besuchs des Königlich-Italienischen Regierungschefs Benito Mussolini das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1.

Der 25. September 1937 oder der an dessen Stelle vom Reichsminister des Innern zu bestimmende Tag ist für die Hauptstadt der Bewegung München, der 28. September 1937 oder der an dessen Stelle zu bestimmende Tag ist für die Reichshauptstadt Berlin Feiertag im Sinne des Gesetzes über die Feiertage vom 27. Februar 1934 (Reichsgesetzbl. I, S. 129).

§ 2.

Die für den 1. Mai geltenden Vorschriften über Lohnzahlung finden an den im § 1 bezeichneten Tagen für die Hauptstadt der Bewegung München und die Reichshauptstadt Berlin entsprechende Anwendung.

Besiegung vom 25. bis 29. September

Der Reichsminister des Innern gibt folgendes bekannt:

Auf Anordnung des Führers und Reichsaußenrats flaggen aus Anlass des Besuchs des italienischen Regierungschefs Benito Mussolini die öffentlichen Gebäude im ganzen Reichsgebiet von Sonnabend, den 25. September, bis Mittwoch, den 29. September.

Auf öffentlichen Gebäuden und Plätzen, die Empfangs- oder Abschiedszwecken dienen, kann neben den im Kinderstil des Reichsministers des Innern vom 14. Dezember 1935 (MVBl. S. 1503) vorgesehenen Flaggen die italienische Flagge gesetzt werden.

sind; denn wer wirklich für die Zukunft seines Volkes sich bemüht, wird ihm den Frieden zu erhalten trachten. Und wie damals im Jahre 1934 die Worte des Duce Jubelstürme auslösten, so werden ihn auf deutschem Boden Jubelstürme umstoßen, weil man in Deutschland durch das Wirken und Wollen Adolf Hitlers davon überzeugt wurde, dass im faschistischen und im Nationalsozialismus der festeste Grund für einen ehrlichen Frieden gelegt worden ist. Die Völker, die unter der nationalen Idee für die Zukunft tätig sind, sind gefest gegen jenes internationale Gift, das von Moskau über die ganze Welt verspritzt wurde.

Deutschland grüßt den Duce des italienischen Volkes als Freund, als Vertreter einer nationalen Idee, als Kämpfer für den Frieden! —



Die neueste Aufnahme des italienischen Regierungschefs.

Weltbild (M).

Zusammentreffen zweier Nationen

Italiens Presse zur Deutschlandreise Mussolinis.

Die Reise Mussolinis nach Deutschland rückt in ganz Italien immer stärker in den Mittelpunkt des Interesses. Der Besuch des Duce beim Führer, dessen Bedeutung an sich schon die Aufmerksamkeit der ganzen Welt fesselt, sei — wie die Presse übereinstimmend betont — das Symbol für die Begegnung zweier Völker, „denn Mussolini und Hitler sind nicht nur Staatsmänner, sondern verkörpern das italienische und das deutsche Volk“. Inmitten einer unruhigen, von Angst, Unzufriedenheit und Intrigen erfüllten Welt seien Italien und Deutschland heute der einzige Hort des Friedens, der Sicherheit und der abendländischen Kultur. Die Freundschaft beider Völker stehe auf einer festen Grundlage: sie seien entschlossen, gegen den Feind unserer Kultur, den Bolschewismus, gemeinsam anzutreten.

In Italien werde man niemals vergessen, dass das deutsche Volk Italien während des Weltkrieges durch seine Solidarität gestützt habe. Und in Deutschland wisse man, dass Italien als erste Macht die berechtigten deutschen Ansprüche auf Gleicherbehandlung voll und ganz anerkannt habe.

Die Reichsaußenstelle für die Millionen Deutschen, die Hitler und Mussolini in den nächsten Tagen zuwenden, werden durch einen gleich starken Jubel des italienischen 45-Millionen-Volkes beantwortet werden.

Auch die norditalienischen Blätter veranschaulichen die Vorbereitung, die im Reich für den Besuch des Duce getroffen werden, und in Leitartikeln wird die deutsch-italienische Zusammenarbeit dargestellt.

„Popolo d'Italia“ schreibt: Das italienische Volk erblickt darin die Verstärkung einer gemeinsamen Idee, des gegenseitigen Verstehens und des Niederschlag der Solidarität der beiden zurVerteidigung der alten europäischen Zivilisation in der Asche Rom-Berlin vereinigten Kräfte.

Mussolini werde von Deutschland als der Schöpfer des neuen Italien begrüßt. Diese Ehre finde in den Herzen des Schwarzbündens und in der Seele des italienischen Volkes einen besonders freudigen Widerhall. Italien wiederum grüße in Adolf Hitler den Kämpfer, der Deutschland seine Ehre und Gleicherbehandlung und die Kraft zu neuem Leben wieder gegeben habe.

„Corriere della Sera“ schreibt: Mussolini und Hitler seien nicht nur zwei Regierungschefs, sondern zwei Führer, die den Völkern, an deren Seite sie stehen, ein machtvoller Gepräge und eine neue Seele gegeben haben.

1500 Italienspitzen Gäste der DAF.

1500 in Deutschland lebende Italienspitzen, darunter 250 Jungfascistinnen und 250 Avanguardisten, kommen nach Berlin, um hier den Duce zu begrüßen und sich ihm vorzustellen. Sie sind Gäste der Deutschen Arbeitsfront, Reichsleiter Dr. Ley hat die Auslandsorganisation der DAF beauftragt, für die Unterbringung und Versorgung der italienischen Gäste zu sorgen. Die Jungfascistinnen sind im Berliner Haus der Jugend untergebracht. Die Avanguardisten wohnen im Kriegerhaus auf dem Reichssportplatz, wo sie auch von der Reichsjugendführung begleitet werden.

